

Der US-Autor Mike Whitney untersucht die Beteiligung der USA und anderer NATO-Staaten an der Bewaffnung und Ausbildung der ISIS-Terroristen.

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 165/14 – 22.10.14

## **Eine Universität für Al-Qaida? In einer Terroristen-Akademie in einem US-Gefangenenlager im Irak wurden die ISIS-Führer ausgebildet**

Von Mike Whitney  
counterpunch, 06.10.14

( <http://www.counterpunch.org/2014/10/06/americas-terrorist-academy-in-iraq-produced-isis-leaders/> )

"Seit 2003 haben Großbritannien und die USA mit Al-Qaida verbundenen islamistischen Terroristengruppen im Mittleren Osten und in Afrika heimlich und offen direkte und indirekte Unterstützung zukommen lassen. Diese schlecht konzipierte, an Flickwerk erinnernde Geostrategie ist ein Vermächtnis des ständig wachsenden Einflusses der neokonservativen Ideologie, die gekennzeichnet ist durch langjährige, aber häufig widersprüchliche Bestrebungen, alle regionalen Ölvorkommen zu kontrollieren, durch die Verteidigung des israelischen Expansionsdrangs und durch die sich daraus ergebende Notwendigkeit, die Karte des Mittleren Ostens neu zu zeichnen." – *Nafeez Ahmed, "How the West Created the Islamic State" [Wie der Westen den Islamischen Staat geschaffen hat, s. unter <http://www.counterpunch.org/2014/09/12/how-the-west-created-the-islamic-state/>]*

"Die USA selbst haben diese Terroristenorganisationen geschaffen. Deshalb haben sie auch nicht die moralische Autorität, eine Koalition gegen den Terrorismus zu bilden." – *Hassan Nasralla, Generalsekretär der Hisbollah (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Hisbollah>)*

Die Entscheidung der Obama-Regierung, den syrischen Präsidenten Baschar al-Assad zu stürzen, könnte einen regionalen Krieg im Mittleren Osten auslösen, der zu einer Konfrontation zwischen den beiden rivalisierenden Atommächten Russland und den USA führen könnte.

Letzte Woche hat sich die Türkei nach einem Beschluss ihres Parlamentes, das ihre Regierung zu einer Militäraktion gegen den ISIS in Syrien ermächtigt hat, der von den USA geführten Koalition angeschlossen. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan machte die Beteiligung der Türkei von der Bedingung abhängig, dass die Koalition (gegen den ISIL / ISIS / IS) auch Al-Assad stürzen müsse. Die türkische Zeitung *Hurriyet Daily News* berichtete: [s. <http://www.hurriyetaidailynews.com/turkey-will-fight-terror-but-not-for-temporary-solutions-erdogan.aspx?pageID=238&nID=72430&NewsCatID=338>]

"Die Türkei wird den Mitgliedern der Koalition nicht erlauben, ihre Militärbasen oder ihr Territorium im Kampf gegen den Islamischen Staat im Irak und in der Levante / ISIL zu benutzen, wenn die Koalition nicht gleichzeitig auch das Ziel verfolgt, das Regime Baschar al-Assads zu stürzen," ließ Präsident Recep Tayyip Erdogan am 1. Oktober durchblicken. ...

"Wir sind offen für und bereit zu jeder Art von Kooperation im Kampf gegen den Terrorismus. Alle sollten aber zur Kenntnis nehmen, dass die Türkei weder Teillösungen akzeptieren, noch anderen erlauben wird, sich einseitige Vorteile zu verschaffen," sagte Erdogan in seiner langen Rede vor dem Parlament. ...

"Die Türkei kann sich mit der gegenwärtigen Situation nicht zufrieden geben und den weiteren Entwicklungen tatenlos zusehen."

Vertreter der Obama-Regierung begrüßten die Entscheidung der Türkei, sich der improvisierten Koalition anzuschließen. US-Verteidigungsminister Chuck Hagel lobte die "sehr positive Entwicklung", und Jen Psaki, die Sprecherin des US-Außenministeriums, erklärte: "Wir begrüßen den Beschluss des türkischen Parlaments, das türkische Militär zum Eingreifen zu autorisieren. ... Wir haben mit hochrangigen Vertretern der Türkei zahlreiche Gespräche über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Bedrohung geführt, die vom ISIL im Irak und in Syrien ausgeht."

In der letzten Woche "haben türkische Panzer und andere Militäreinheiten an der syrischen Grenze Position bezogen". Sollte die Obama-Regierung einen Deal mit der Türkei vereinbart haben, der vorsieht, dass türkische Truppen nach Süden auf Damaskus vorstoßen, während gleichzeitig eine kleine Armee so genannter "gemäßigter Rebellen", die sich jetzt in der Nähe der israelischen Grenze aufhält, nach Norden auf die syrische Hauptstadt vorrückt? Wenn es diesen Deal gibt, werden die USA vermutlich mit ihrer kompletten Panzerbrigade und den insgesamt 15.000 US-Soldaten, die gegenwärtig in Kuwait stationiert sind (und durch den Irak in Syrien einmarschieren könnten), die Invasion von Anfang an unterstützen oder zumindest eingreifen, wenn der türkische Vorstoß ins Stocken geraten sollte. Wann diese Invasion stattfindet, ist noch ungewiss, sie scheint aber schon beschlossen zu sein.



Karte entnommen aus <http://www.faz.net/aktuell/russische-angaben-un-inspekteure-kehren-am-mittwoch-nach-syrien-zurueck-12589202.html>

Durch die türkische Beteiligung hat die Gefahr, dass es zu einem größeren Regionalkrieg kommen könnte, stark zugenommen. Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass Russland und der Iran, die beide mit Syrien verbündet sind, tatenlos zusehen werden, wenn sich türkische Panzer ihren Weg nach Damaskus bahnen. Die Reaktionen Teherans und Moskaus werden zunächst noch zurückhaltend sein, aber sicher massiver werden, wenn die Kämpfe sich ausweiten und die Gemüter sich erhitzen. Der Kampf um Syrien wird ein langer, schwieriger Gewaltmarsch sein, aus dem vermutlich kein klarer Sieger hervorgehen wird. Wenn Damaskus fällt, wird der Konflikt in einen sich lange hinziehenden Guerilla-Krieg übergehen, der sich über die syrische Grenze hinweg in den Libanon und nach Jordanien ausweiten könnte. Anscheinend ist die Obama-Regierung dazu bereit, sich um möglicher Vorteile willen auf dieses äußerst riskante und selbstmörderische Spiel einzulassen.

## Der Schwindel mit der Flugverbotszone

Die Obama-Regierung hat sich nicht besonders bemüht, ihre eigentlichen Ziele in Syrien zu verbergen. Der Kampf gegen den ISIS ist nur ein Vorwand für den beabsichtigten Regi-

mewechsel. Die Tatsache, dass Generalmajor Martin Dempsey, der Chef des US-Generalstabes, und Verteidigungsminister Chuck Hagel eine Flugverbotszone über Syrien einrichten wollen, entlarvt den "Krieg gegen den Isis" als Schwindel. Warum wollen die USA über eine Gruppe sunnitischer Kämpfer, die überhaupt keine Luftwaffe hat, ein Flugverbot verhängen? Diese Forderung ist doch lächerlich. Die Einrichtung einer Flugverbotszone soll Assad signalisieren, dass die USA zur Vorbereitung seines Sturzes (wie beim Sturz Gaddafis) zunächst die Kontrolle über den syrischen Luftraum übernehmen wollen. Der Kongress hätte das auch schon herausfinden können, bevor er Obama 500 Millionen Dollar für die Bewaffnung und Ausbildung "gemäßigter syrischer Rebellen" bewilligte. Stattdessen hat er sich dafür entschieden, noch mehr Öl ins Feuer zu gießen. Wenn der Kongress tatsächlich glaubt, Assad bedrohe die Sicherheit der USA und müsse deshalb "gegangen" werden, sollte er auch den Mut haben, US-Truppen nach Syrien zu entsenden, um Assad zu stürzen. Die Vorstellung, Assad von US-finanzierten obskuren Terroristengruppen, die vorgeben, "gemäßigte Rebellen" zu sein, stürzen zu lassen, ist der reine Wahnsinn. Dadurch werden die Probleme nur komplexer, und die Wahrscheinlichkeit wächst, dass es dadurch zu einem weiteren Blutbad wie im Irak kommen wird. Deshalb muss sich niemand wundern, dass die Zustimmungsrates für den Kongress auf ein Allzeittief abgesunken ist. (s. auch <http://www.politico.com/story/2014/08/poll-congress-approval-rating-low-109721.html> .)

## Die Türkei, ein wichtiger Mitspieler

Aus vielen Quellen geht hervor, dass die Türkei in der gegenwärtigen Krise eine Schlüsselrolle spielt und wichtiger als Saudi-Arabien oder Katar ist. Das belegen auch die Anmerkungen, die Vizepräsident Joe Biden letzte Woche in einem Gedankenaustausch mit Studenten des John F. Kennedy Jr.-Forums des Politischen Institutes der Harvard University gemacht hat. Biden wurde gefragt: "Glauben Sie rückblickend, die USA hätten früher in Syrien eingreifen müssen, und wenn nicht, warum ist jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen?" Ich zitiere aus seiner Antwort:

"... ich habe immer wieder darauf hingewiesen, dass wir große Probleme mit unseren Verbündeten in der Region, also mit den Nachbarn Syriens hatten. Die Türken sind gute Freunde – meine Beziehung zu Erdogan ist besonders gut, weil ich eine Menge Zeit mit ihm verbracht habe; die Saudis und die Emirate sind auch mit uns verbündet. Was haben die bisher getan? Weil sie unbedingt Assad stürzen wollten, haben sie sogar einen Stellvertreterkrieg zwischen Sunniten und Schiiten in Kauf genommen und für Hunderte von Millionen Dollars Zehntausende von Tonnen Waffen an alle geliefert, die Assad bekämpfen wollten, auch an Al-Nusra (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Al-Nusra-Front> ), Al-Qaida und die radikalen Dschihadisten, die aus allen Teilen der Welt herbei geströmt sind. ...

Und was geschieht jetzt? Plötzlich sind alle wach geworden, weil sich die Gruppierung, die sich ISIL nennt und aus Al-Qaida-Gruppierungen im Irak hervorgegangen ist, im Osten Syriens mit Al-Nusra zusammengetan und neu formiert hat. Obwohl wir Al-Nusra schon vorher als Terroristengruppe eingestuft hatten, konnten wir unsere Verbündeten nicht davon abbringen, sie mit Waffen zu beliefern. Jetzt sind plötzlich alle – ich meine das nicht allzu sarkastisch – von Allah erleuchtet. Erst jetzt ist es uns – vor allem dem Präsidenten – gelungen, eine Koalition aus sunnitischen Nachbarn (Syriens) zusammenzustellen, die gemeinsam gegen eine sunnitische Terroristenorganisation vorgehen wollen, damit den USA nicht wieder vorgeworfen werden kann, sie würden erneut als Aggressor in ein islamisches Land einfallen."

Biden hat sich am Sonntag dafür entschuldigt, dass er die Katze aus dem Sack gelassen hat. Was er gesagt hat, war keineswegs neu, gab aber den Kritikern Recht, die immer wie-

der darauf hingewiesen haben, dass Washingtons Verbündete in dieser Region die Frankensteinterroristen (des ISIL / ISIS / IS) von Anfang an finanziert und mit Waffen versorgt haben, ohne die damit verbundenen Risiken zu scheuen. Lassen wir uns von Nafeez Ahmed noch etwas genauer über die verborgene Rolle der Türkei in diesem Konflikt aufklären: [s. <http://www.counterpunch.org/2014/09/12/how-the-west-created-the-islamic-state/> ]

"Die Free Syrian Army / FSA (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Freie\\_Syrische\\_Armee](http://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Syrische_Armee) ) hatte ihr Hauptquartier in der türkischen Stadt Istanbul, und ihr militärischer Nachschub, der aus Saudi-Arabien, vor allem aber aus Katar kam, wurde vom türkischen Geheimdienst zur Grenze transportiert und den FSA-Rebellen übergeben. CIA-Agenten und Ausbilder der israelischen und jordanischen Spezialtruppen trainierten die FSA-Rebellen hinter der syrisch-jordanischen Grenze im Umgang mit Waffen zur Abwehr von Panzern und Flugzeugen (weitere Infos dazu s. unter [http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP\\_13/LP08513\\_010713.pdf](http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP08513_010713.pdf) ). Aus anderen Berichten geht hervor, dass auch das britische und das französische Militär an diesen geheimen Ausbildungsprogrammen beteiligt waren. Viele FSA-Rebellen, die diese Spezialausbildung erhalten haben, scheinen anschließend sofort zum ISIS übergelaufen zu sein. Letzten Monat hat der ISIS-Kommandeur Abu Yusaf (s. dazu auch <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/unterwegs-mit-einem-kaempfer-des-kalifen-13108309.html> ) erklärt: "Immer mehr der FSA-Leute, die der Westen ausgebildet hat, schließen sich uns an."

Nafeez Ahmed weist ausdrücklich auf die Beteiligung von "CIA-Agenten" hin. Biden hat versucht, die direkte Beteiligung der US-Regierung zu verheimlichen, um peinliche Nachfragen zu verhindern; natürlich wussten die US-Geheimdienste, was da lief und waren zumindest partiell auch daran beteiligt. Dazu schreibt Ahmed:

"Aus Geheimdokumenten, die der *New York Times* vorlagen, geht hervor, dass die US-Verbündeten Saudi-Arabien und Katar Militärhilfe geleistet haben. Die meisten der von Saudi-Arabien und Katar an syrische Rebellen-Gruppen gelieferten Waffen gingen aber an brutale islamistische Dschihadisten und nicht an gemäßigte Oppositionsgruppen, die der Westen eigentlich unterstützen wollte."

Wieder beweisen Geheimdokumente, dass die US-Regierung genau wusste, was vorging, aber einfach wegsah. Die ganze Zeit hat der harte Kern der islamistischen Unruhestifter Waffen und Munition für seinen eigenen Feldzug auf die Seite geschafft. Der Kongress hätte den nachfolgendem Abschnitt aus dem Ahmed-Artikel lesen sollen, bevor er weitere 500 Millionen Dollar für die brutalen Islamisten bewilligt hat:

"Die Betreiber der Website *Mother Jones* (s. <http://www.motherjones.com/> ) fanden heraus, dass die US-Regierung 'keinen Überblick darüber hat, ob US-Waffen verschoben werden oder in die Hände von Extremisten gelangen, weil sie den Erstempfängern zu sehr vertraut'. Die US-Regierung verlässt sich auf 'handschriftliche Empfangsbestätigungen' von Rebellenkommandeuren und Zusagen ihrer Verbündeten. Die Staaten, welche die (syrischen) Rebellen mit Waffen beliefern, haben auch schon Al-Qaida-Ableger unterstützt; deshalb lässt sich nicht nachvollziehen, wen sie eigentlich mit todbringendem und anderem militärischen Nachschub versorgen.

Die Sicherheitsvorkehrungen der US-Regierung, die verhindern sollen, dass auch islamistische Extremisten US-Waffen erhalten, haben noch nie funktioniert."

Diese wenigen Auszüge sollten ausreichen, um die widersprüchlichen Informationen über die schwer durchschaubare Situation in Syrien richtig einzuschätzen. Ja, die USA sind tatsächlich verantwortlich für die Untaten des ISIS, weil sie immer wussten, was vorging

und eine wichtige Rolle bei der Bewaffnung und Ausbildung dschihadistischer Rekruten spielten. Und nein, der ISIS erhält keine direkten Anweisungen aus Washington oder von der CIA in Langley, obwohl seine Aktivitäten den strategischen Absichten der USA in dieser Region sehr gelegen kommen. Ich weiß, dass viele Leser dieser letzten These nicht zustimmen werden. Es folgen weitere Aussagen über die (zweifelnde) Rolle der Türkei aus einem Artikel, der im Oktober 2013 im *Daily Telegraph* veröffentlicht wurde: [s. <http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/middleeast/syria/10415935/Al-Qaeda-recruits-entering-Syria-from-Turkey-safehouses.html> ]

"Nach Informationen, die der (britischen Zeitung) *Daily Telegraph* vorliegen, warten in sicheren Häusern im Süden der Türkei Hunderte von Al-Qaida-Rekruten darauf, über die Grenze geschmuggelt zu werden, weil sie sich am "Dschihad" in Syrien beteiligen wollen.

Das Netz von Verstecken ermöglicht es einem ständig wachsenden Strom ausländischer Kämpfer – darunter auch Briten – als Freiwillige in den in Syrien tobenden Bürgerkrieg zu ziehen.

Diese ausländischen Dschihadisten haben den "gemäßigten Flügel" der Freien Syrischen Armee / FAS, der vom Westen unterstützt wird, schon längst in den Hintergrund gedrängt. Der ungehinderte Zustrom von Al-Qaida-Kämpfern über türkisches Territorium wirft die Frage auf, welche Rolle das NATO-Mitglied Türkei eigentlich im syrischen Bürgerkrieg spielt.

Die Türkei hat die Rebellen von Anfang an unterstützt, obwohl man bisher davon ausgegangen ist, dass die türkische Regierung die Besorgnis des Westens über Al-Qaida teilt. Experten befürchten, dass die türkischen Behörden die Kontrolle über die vielen neuen Al-Qaida-Rekruten verloren haben oder sogar mindestens ein Auge zudrücken."

Sind die Zusammenhänge klar geworden? In diese, eine ganze Region verändernde Operation sind auch die Türkei, Saudi-Arabien, Katar, die USA und andere westliche Staaten verwickelt. Vermutlich sind die Dschihadisten außer Kontrolle geraten und machen jetzt ihr eigenes Ding, obwohl auch das nicht sicher ist. Immerhin hat der ISIS bereits einige von Washington verfolgte Ziele durchgesetzt: (Der irakische Ministerpräsident) Nuri al-Maliki (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Nuri\\_al-Maliki](http://de.wikipedia.org/wiki/Nuri_al-Maliki) ) konnte durch einen US-Handlanger ersetzt werden, der einem Status of Forces Agreement / SOFA (einem Stationierungsabkommen für US-Truppen) zustimmen wird. Die sunnitischen Kämpfer und die Kurden werden ihre eigenen Mini-Staaten vom Irak abspalten und damit die Bedrohung beseitigen, die von einem starken, vereinigten Irak für das nach Vorherrschaft strebende Israel ausgeht. Und der ISIS darf noch einige Zeit gefährlich bleiben, weil die US-Regierung damit jede Einmischung und jede Besetzung im Mittleren Osten rechtfertigen kann. Bisher hat sich die Strategie, Terroristen auszubilden und zu bewaffnen, für Obama und Co. ausgezahlt. Leider befinden wir uns noch in den ersten Runden eines Kampfes, der für den US-Präsidenten auch mit einer schlimmen Niederlage enden könnte.

**[Anmerkung:** Auf der iranischen Website *Press TV* war zu lesen: "Die ISIL-Terroristen sollen in der türkischen Hauptstadt Ankara ein Konsulat eröffnet haben, das Visa für diejenigen ausgibt, die sich dem Kampf gegen die Regierungen Syriens und des Iraks anschließen wollen. ... Die ISIL-Leute sollen sich problemlos und frei in der Türkei bewegen können." Wegen meiner Zweifel an diesem Bericht habe ich ihn in Klammern gesetzt, finde ihn aber trotzdem beachtenswert.]

## Camp Bucca: Die Al-Qaida-Universität

### Woher kommen die sunnitischen Extremisten des ISIS?

Darüber gibt es verschiedene Theorien; die unwahrscheinlichste davon ist, dass sie mit Propaganda-Videos in sozialen Medien angelockt werden. Dieser Unsinn von der angeblichen "ISIS-Werbekampagne" ist nur ein schlauer Desinformationstrick, der vertuschen soll, was wirklich vorgeht – dass verschiedene westliche Geheimdienste diese Burschen in früheren Krisenherden wie Afghanistan, Libyen, Tschetschenien, dem Kosovo, Somalia und in Gefängnissen im Irak rekrutieren. Der ISIS ist kein spontaner Zusammenschluss nach einem Kalifat strebender Revolutionäre, die sich in ihrer Freizeit als Trolle im Internet herumtreiben, sondern eine Ansammlung ehemaliger Baathisten (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Baath-Partei> ) und religiöser Fanatiker, die sorgfältig für ihren Auftrag ausgesucht wurden, der darin besteht, Köpfe abzuschlagen, auch mit anderen brutalen Grausamkeiten Angst und Schrecken zu verbreiten und damit Vorwände für US-Stellvertreterkriege zu schaffen. Lesen Sie den nachfolgend abgedruckten erhellenden Artikel aus der Website *Alakhbar English* mit der Überschrift "The mysterious link between the US military prison Camp Bucca and ISIS leaders" [Die mysteriöse Verbindung zwischen dem US-Militärgefängnis Camp Bucca und den ISIS-Führern, s. unter <http://english.al-akhbar.com/node/21519> ]. Daraus erfahren Sie, was sich in Wirklichkeit hinter den Kulissen abspielt.

"Wir müssen fragen, warum die Mehrheit der Anführer des Islamischen Staates / IS, der sich früher Islamischer Staat im Irak und in Syrien / ISIS nannte, im selben Gefängnis – im Camp Bucca – eingesperrt war, das die US-Besatzer in der Nähe (der Hafenstadt) Umm Qasr (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Umm\\_Qasr](http://de.wikipedia.org/wiki/Umm_Qasr) ) im Südosten des Iraks betrieben haben. ... Die meisten IS-Führer waren im ehemaligen US-Gefangenenlager Camp Bucca im Irak untergebracht. Wer sind die prominentesten unter den ehemaligen Häftlingen?

Der IS-Führer Abu Bakr al-Baghdadi (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Abu\\_Bakr\\_al-Baghdadi](http://de.wikipedia.org/wiki/Abu_Bakr_al-Baghdadi) ) führt die Liste an. Er war von 2004 bis Mitte 2006 inhaftiert. Nach seiner Freilassung gründete er die Army of Sunnis (die Sunnitische Armee, s. <http://timesofindia.indiatimes.com/india/Nadwa-cleric-asks-Saudi-govt-to-prepare-an-army-of-Sunni-youth-for-Iraq/articleshow/39012903.cms> ), die später mit dem so genannten Mujahideen Shura Council (s. [http://en.wikipedia.org/wiki/Mujahideen\\_Shura\\_Council\\_%28Iraq%29](http://en.wikipedia.org/wiki/Mujahideen_Shura_Council_%28Iraq%29) ) verschmolz. ...

Ein weiterer prominenter IS-Führer ist Abu Ayman Al-Iraqi, der unter Saddam Hussein als Offizier in der irakischen Armee diente. Auch er "studierte" im Camp Bucca und gehört heute dem Militärtrat des IS an.

Ein weiteres Mitglied des Militärtrats, der in Camp Bucca inhaftiert war, ist Adnan Ismail Najm. ... Als ehemaliger Offizier in Saddams Armee kam er im Januar 2005 ins Camp Bucca. Er war der Kopf des Shura Council des IS, bis er am 4. Juni 2014 von der irakischen Armee in der Nähe von Mossul getötet wurde.

Aus dem Camp Bucca kommt auch Haji Samir alias Haji Bakr, dessen wirklicher Name Samir Abed Hamad al-Obeidi al-Dulaimi ist. Er war Oberst in der Armee des Hussein-Regimes. Nach seiner Entlassung aus dem Camp Bucca schloss er sich Al-Qaida an und steht heute an der Spitze des ISIS in Syrien. ...

**Nach Aussagen von US-Offizieren, die im Camp Bucca eingesetzt waren, hatte die Lagerverwaltung die Gefangenen entsprechend ihrer ideologischen Prägung ge-**

trennt. Dadurch war es nach Meinung von Experten leichter, direkt oder indirekt Rekruten für Al-Qaida anzuwerben.

Ehemalige Gefangene haben in dokumentierten Fernsehinterviews ausgesagt, Camp Bucca ... sei eine Art "Schulungszentrum für künftige Al-Qaida-Kämpfer" gewesen, in dem erfahrene Extremisten jüngere Gefangene im Umgang mit Sprengstoffen und in der Durchführung von Selbstmord-Attentaten schulten. Ein ehemaliger Gefangener namens Adel Jassem Mohammed sagte aus, ein Extremist, der nur zwei Wochen im Camp Bucca verbrachte, habe 25 der 34 mit ihm eingesperrten Gefangenen als Rekruten (für Al-Qaida) angeworben. Mohammed sagte auch aus, dass die US-Militärs nichts unternahmen, um die Anwerbung und Ausbildung von Gefangenen durch die Extremisten zu stoppen. ...

Zweifellos werden wir eines Tages entdecken, dass noch weitere IS-Anführer im Camp Bucca inhaftiert waren, das wohl eher eine "Akademie für Terroristen" als ein Gefangenenlager war.

Die US-Außenpolitik dient dazu, strategische Ziele der USA durchzusetzen. In Syrien geht es darum, einen Regimewechsel herbeizuführen und eine US-Marionette in Damaskus zu installieren, die vorhandenen Grenzen zu beseitigen, vorgeschobene Operationsbasen für die US-Streitkräfte im ganzen Land zu errichten und Korridore für Pipelines zwischen Katar und dem Mittelmeer zu schaffen, damit die westlichen Energieriesen noch größere Profite aus Gasverkäufen auf dem EU-Markt erzielen können, und Syrien – wie Chomsky (s. [http://de.wikipedia.org/wiki/Noam\\_Chomsky](http://de.wikipedia.org/wiki/Noam_Chomsky) ) meint – "eine dauerhafte koloniale Abhängigkeit aufzuzwingen".

Haben die US-Militärs die Entstehung einer "Akademie für Terroristen" geduldet, weil sie vorhatten, die ausgebildeten Dschihadisten zur Durchsetzung von US-Interessen zu nutzen?

Das haben sie tatsächlich getan und sich wahrscheinlich noch gegenseitig auf die Schultern geklopft, weil sie diese clevere Idee hatten.

*Mike Whitney lebt im Staat Washington. Er ist einer der Autoren des Buches "Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion (Hoffnungslos: Barack Obama und die Politik der Illusionen), erschienen bei AK Press. Das Buch ist auch als Kindle Edition verfügbar. Der Autor ist zu erreichen über [fergiwhitney@msn.com](mailto:fergiwhitney@msn.com) .*

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern und Hervorhebungen versehen. Die Links in eckigen Klammern hat der Autor selbst eingefügt. Infos über ihn sind aufzurufen unter <http://www.opednews.com/author/author33.html> . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

---

**counterpunch**

October 06, 2014

**The University of Al-Qaeda?**

**America's "Terrorist Academy" in Iraq Produced ISIS Leaders**

by MIKE WHITNEY

"Since 2003, Anglo-American power has secretly and openly coordinated direct and in-

direct support for Islamist terrorist groups linked to al-Qaeda across the Middle East and North Africa. This ill-conceived patchwork geostrategy is a legacy of the persistent influence of neoconservative ideology, motivated by longstanding but often contradictory ambitions to dominate regional oil resources, defend an expansionist Israel, and in pursuit of these, re-draw the map of the Middle East.” Nafeez Ahmed, “How the West Created the Islamic State“, CounterPunch

“The US created these terrorist organizations. America does not have the moral authority to lead a coalition against terrorism.” Hassan Nasrallah, Secretary General of Hezbollah

The Obama administration’s determination to topple Syrian President Bashar al-Assad is pushing the Middle East towards a regional war that could lead to a confrontation between the two nuclear-armed rivals, Russia and the United States.

Last week, Turkey joined the US-led coalition following a vote in parliament approving a measure to give the government the authority to launch military action against Isis in Syria. Turkish President Recep Tayyip Erdogan made it clear that Turkish involvement would come at a price, and that price would be the removal of al Assad. According to Turkey’s Hurriyet Daily News:

“Turkey will not allow coalition members to use its military bases or its territory in the fight against the Islamic State of Iraq and the Levant (ISIL) if the objective does not also include ousting the Bashar al-Assad regime, President Recep Tayyip Erdoğan hinted on Oct. 1...

“We are open and ready for any cooperation in the fight against terrorism. However, it should be understood by everybody that Turkey is not a country in pursuit of temporary solutions, nor will Turkey allow others to take advantage of it,” Erdoğan said in his lengthy address to Parliament.”..

“Turkey cannot be content with the current situation and cannot be a by-stander and spectator in the face of such developments.” (“Turkey will fight terror but not for temporary solutions: Erdoğan“, Hurriyet)

Officials in the Obama administration applauded Turkey’s decision to join the makeshift coalition. U.S. Secretary of Defense Chuck Hagel hailed the vote as a “very positive development” while State Department spokeswoman Jen Psaki said, “We welcome the Turkish Parliament’s vote to authorize Turkish military action...We’ve had numerous high-level discussions with Turkish officials to discuss how to advance our cooperation in countering the threat posed by ISIL in Iraq and Syria.”

In the last week, “Turkish tanks and other military units have taken position on the Syrian border.” Did the Obama administration strike a deal with Turkey to spearhead an attack on Syria pushing south towards Damascus while a small army of so called “moderate” jihadis– who are presently on the Israeli border– move north towards the Capital? If that is the case, then the US would probably deploy some or all of its 15,000 troops currently stationed in Kuwait “including an entire armored brigade” to assist in the invasion or to provide backup if Turkish forces get bogged down. The timeline for such an invasion is uncertain, but it does appear that the decision to go to war has already been made.

Turkish involvement greatly increases the chances of a broader regional war. It’s unlikely that Syria’s allies, Russia and Iran, will remain on the sidelines while Turkish tanks stream



across the country on their way to Damascus. And while the response from Tehran and Moscow may be measured at first, it is bound to escalate as the fighting intensifies and tempers flare. The struggle for Syria will be a long, hard slog that will probably produce no clear winner. If Damascus falls, the conflict will morph into a protracted guerilla war that could spill over borders engulfing both Lebanon and Jordan. Apparently, the Obama administration feels the potential rewards from such a reckless and homicidal gambit are worth the risks.

### **No-Fly Zone Fakery**

The Obama administration has made little effort to conceal its real objectives in Syria. The fight against Isis is merely a pretext for regime change. The fact that Major General Martin Dempsey, chairman of the Joint Chiefs of Staff, and Chuck Hagel are angling for a no-fly zone over Syria exposes the “war against Isis” as a fraud. Why does the US need a no-fly zone against a group of Sunni militants who have no air force? The idea is ridiculous. The obvious purpose of the no-fly zone is to put Assad on notice that the US is planning to take control of Syrian airspace on its way to toppling the regime. Clearly, Congress could have figured this out before rubber stamping Obama’s request for \$500 million dollars to arm and train “moderate” militants. Instead, they decided to add more fuel to the fire. If Congress seriously believes that Assad is a threat to US national security and “must go”, then they should have the courage to vote for sending US troops to Syria to do the heavy lifting. The idea of funding shadowy terrorist groups that pretend to be moderate rebels is lunacy in the extreme. It merely compounds the problem and increases the prospects of another Iraq-type bloodbath. Is it any wonder why Congress’s public approval rating is stuck in single digits?

### **TURKEY: A Major Player**

According to many sources, Turkey has played a pivotal role in the present crisis, perhaps more than Saudi Arabia or Qatar. Consider the comments made by Vice President Joe Biden in an exchange with students at the John F. Kennedy Jr. Forum at the Institute of Politics at Harvard University last week. Biden was asked: “In retrospect do you believe the United States should have acted earlier in Syria, and if not why is now the right moment?” Here’s part of what he said:

“...my constant cry was that our biggest problem is our allies – our allies in the region were our largest problem in Syria. The Turks were great friends – and I have the greatest relationship with Erdogan, which I just spent a lot of time with – the Saudis, the Emiratis, etc. What were they doing? They were so determined to take down Assad and essentially have a proxy Sunni-Shia war, what did they do? They poured hundreds of millions of dollars and tens, thousands of tons of weapons into anyone who would fight against Assad except that the people who were being supplied were Al Nusra and Al Qaeda and the extremist elements of jihadis coming from other parts of the world...

So now what’s happening? All of a sudden everybody’s awakened because this outfit called ISIL which was Al Qaeda in Iraq, which when they were essentially thrown out of Iraq, found open space in territory in eastern Syria, work with Al Nusra who we declared a terrorist group early on and we could not convince our colleagues to stop supplying them. So what happened? Now all of a sudden – I don’t want to be too facetious – but they had seen the Lord. Now we have – the President’s been able to put together a coalition of our Sunni neighbors, because America can’t once again go into a Muslim nation and be seen as the aggressor – it has to be led by Sunnis to go and attack a Sunni organization.”

Biden apologized for his remarks on Sunday, but he basically let the cat out of the bag. Actually, what he said wasn't new at all, but it did lend credibility to what many of the critics have been saying since the very beginning, that Washington's allies in the region have been arming and funding this terrorist Frankenstein from the onset without seriously weighing the risks involved. Here's more background on Turkey's role in the current troubles from author Nafeez Ahmed:

"With their command and control centre based in Istanbul, Turkey, military supplies from Saudi Arabia and Qatar in particular were transported by Turkish intelligence to the border for rebel acquisition. CIA operatives along with Israeli and Jordanian commandos were also training FSA rebels on the Jordanian-Syrian border with anti-tank and anti-aircraft weapons. In addition, other reports show that British and French military were also involved in these secret training programmes. It appears that the same FSA rebels receiving this elite training went straight into ISIS – last month one ISIS commander, Abu Yusaf, said, "Many of the FSA people who the west has trained are actually joining us." ("How the West Created the Islamic State", Nafeez Ahmed, CounterPunch)

Notice how the author points out the involvement of "CIA operatives". While Biden's comments were an obvious attempt to absolve the administration from blame, it's clear US Intel agencies knew what was going on and were at least tangentially involved. Here's more from the same article:

"Classified assessments of the military assistance supplied by US allies Saudi Arabia and Qatar obtained by the New York Times showed that "most of the arms shipped at the behest of Saudi Arabia and Qatar to supply Syrian rebel groups... are going to hard-line Islamic jihadists, and not the more secular opposition groups that the West wants to bolster."

Once again, classified documents prove that the US officialdom knew what was going on and simply looked the other way. All the while, the hardcore takfiri troublemakers were loading up on weapons and munitions preparing for their own crusade. Here's a clip that Congress should have read before approving \$500 million more for this fiasco:

"... Mother Jones found that the US government has "little oversight over whether US supplies are falling prey to corruption – or into the hands of extremists," and relies "on too much good faith." The US government keeps track of rebels receiving assistance purely through "handwritten receipts provided by rebel commanders in the field," and the judgment of its allies. Countries supporting the rebels – the very same which have empowered al-Qaeda affiliated Islamists – "are doing audits of the delivery of lethal and nonlethal supplies."...

the government's vetting procedures to block Islamist extremists from receiving US weapons have never worked." ("How the West Created the Islamic State", Nafeez Ahmed, CounterPunch)

These few excerpts should help to connect the dots in what is really a very hard-to-grasp situation presently unfolding in Syria. Yes, the US is ultimately responsible for Isis because it knew what was going on and played a significant part in arming and training jihadi recruits. And, no, Isis does not take its orders directly from Washington (or Langley) although its actions have conveniently coincided with US strategic goals in the region. (Many readers will undoubtedly disagree with my views on this.) Here's one last clip on Turkey from an article in the Telegraph. The story ran a full year ago in October 2013:

“Hundreds of al-Qaeda recruits are being kept in safe houses in southern Turkey, before being smuggled over the border to wage “jihad” in Syria, The Daily Telegraph has learned.

The network of hideouts is enabling a steady flow of foreign fighters – including Britons – to join the country’s civil war, according to some of the volunteers involved.

These foreign jihadists have now largely eclipsed the “moderate” wing of the rebel Free Syrian Army, which is supported by the West. Al-Qaeda’s ability to use Turkish territory will raise questions about the role the Nato member is playing in Syria’s civil war.

Turkey has backed the rebels from the beginning – and its government has been assumed to share the West’s concerns about al-Qaeda. But experts say there are growing fears over whether the Turkish authorities may have lost control of the movement of new al-Qaeda recruits – or may even be turning a blind eye.” (“Al-Qaeda recruits entering Syria from Turkey safehouses“, Telegraph)

Get the picture? This is a major region-shaping operation that the Turks, the Saudis, the Qataris, the Americans etc are in on. Sure, maybe some of the jihadis went off the reservation and started doing their own thing, but even that’s not certain. After all, Isis has already achieved many of Washington’s implicit objectives: Dump Nuri al Maliki and replace him with a US stooge who will amend the Status of Forces Agreement. (SOFA), allow Sunni militants and Kurds to create their own de facto mini-states within Iraq (thus, eliminating the threat of a strong, unified Iraq that will challenge Israeli hegemony), and create a tangible threat to regional security (Isis) thereby justifying US meddling and occupation for the foreseeable future. So far, arming terrorists has been a winning strategy for Obama and Co. Unfortunately for the president, we are still in the early rounds of the emerging crisis. Things could backfire quite badly, and probably will.

(**NOTE:** According to Iran’s Press TV: “The ISIL terrorists have purportedly opened a consulate in Ankara, Turkey and use it to issue visas for those who want to join the fight against the Syrian and Iraqi governments....The militants are said to be operating freely inside the country without much problem.” I have my doubts about this report which is why I have put parentheses around it, but it is interesting all the same.)

### **CAMP BUCCA: University of Al-Qaeda**

So where do the Sunni extremists in Isis come from?

There are varying theories on this, the least likely of which is that they responded to promotional videos and propaganda on social media. The whole “Isis advertising campaign” nonsense strikes me as a clever disinformation ploy to conceal what’s really going on, which is, that the various western Intel agencies have been recruiting these jokers from other (former) hotspots like Afghanistan, Libya, Chechnya, Kosovo, Somalia and prisons in Iraq. Isis not a spontaneous amalgam of Caliphate-aspiring revolutionaries who spend their off-hours trolling the Internet, but a collection of ex Baathists and religious zealots who have been painstakingly gathered to perform the task at hand, which is to lob off heads, spread mayhem, and create the pretext for US-proxy war. Check out this illuminating article on Alakhbar English titled “The mysterious link between the US military prison Camp Bucca and ISIS leaders”. It helps explain what’s really been going on behind the scenes:

“We have to ask why the majority of the leaders of the Islamic State (IS), formerly the

Islamic State in Iraq and Syria (ISIS), had all been incarcerated in the same prison at Camp Bucca, which was run by the US occupation forces near Omm Qasr in southeastern Iraq..... First of all, most IS leaders had passed through the former U.S. detention facility at Camp Bucca in Iraq. So who were the most prominent of these detainees?

The leader of IS, Abu Bakr al-Baghdadi, tops the list. He was detained from 2004 until mid-2006. After he was released, he formed the Army of Sunnis, which later merged with the so-called Mujahideen Shura Council...

Another prominent IS leader today is Abu Ayman al-Iraqi, who was a former officer in the Iraqi army under Saddam Hussein. This man also “graduated” from Camp Bucca, and currently serves as a member on IS’ military council.

Another member of the military council who was in Bucca is Adnan Ismail Najm. ... He was detained on January 2005 in Bucca, and was also a former officer in Saddam’s army. He was the head of a shura council in IS, before he was killed by the Iraqi army near Mosul on June 4, 2014.

Camp Bucca was also home to Haji Samir, aka Haji Bakr, whose real name is Samir Abed Hamad al-Obeidi al-Dulaimi. He was a colonel in the army of the former Iraqi regime. He was detained in Bucca, and after his release, he joined al-Qaeda. He was the top man in ISIS in Syria...

According to the testimonies of US officers who worked in the prison, the administration of Camp Bucca had taken measures including the segregation of prisoners on the basis of their ideology. This, according to experts, made it possible to recruit people directly and indirectly.

Former detainees had said in documented television interviews that Bucca...was akin to an “al-Qaeda school,” where senior extremist gave lessons on explosives and suicide attacks to younger prisoners. A former prisoner named Adel Jassem Mohammed said that one of the extremists remained in the prison for two weeks only, but even so was able to recruit 25 out of 34 inmates who were there. Mohammed also said that U.S. military officials did nothing to stop the extremists from mentoring the other detainees...

No doubt, we will one day discover that many more leaders in the group had been detained in Bucca as well, which seems to have been more of a “terrorist academy” than a prison.” (“The mysterious link between the US military prison Camp Bucca and ISIS leaders”, Alakhbar English)

US foreign policy is tailored to meet US strategic objectives, which in this case are regime change, installing a US puppet in Damascus, erasing the existing borders, establishing forward-operating bases across the country, opening up vital pipeline corridors between Qatar and the Mediterranean so the western energy giants can rake in bigger profits off gas sales to the EU market, and reducing Syria to a condition of “permanent colonial dependency.” (Chomsky)

Would the United States oversee what-amounts-to a “terrorist academy” if they thought their jihadi graduates would act in a way that served US interests?

Indeed, they would. In fact, they’d probably pat themselves on the back for coming up with such a clever idea.

*MIKE WHITNEY lives in Washington state. He is a contributor to Hopeless: Barack Obama and the Politics of Illusion (AK Press). Hopeless is also available in a Kindle edition. He can be reached at [fergiewhitney@msn.com](mailto:fergiewhitney@msn.com).*

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**